

A2 Studierende sind Wissenschaftssubjekte, kein Publikum! - Für eine solidarische Universitätsöffnung -

Antragsteller*in: Nadia Abd El Hafez (CampusGrün Hamburg)

Tagesordnungspunkt: 4.3. Inhaltliche Anträge

Antragstext

1 CampusGrün setzt sich dafür ein, dass Hochschulen für den universitären
2 „Normalbetrieb“ (Seminare, Mensen, Arbeitsplätze, Bibliotheken, Gremienorte) für
3 das WiSe 20/21 so weit wie möglich wieder geöffnet und zugänglich gemacht
4 werden, damit gesellschaftliche Krisen mit einem kritisch-wissenschaftlichen
5 Ansatz verhandelt werden können. Dabei müssen Hygienekonzepte zur Eindämmung der
6 Covid-19-Pandemie ausreichend beachtet werden.

7 "Die Universität ist ein Ort der Begegnung. Wissen, Erkenntnis, Kritik,
8 Innovation: All dies entsteht nur dank eines gemeinsam belebten sozialen Raumes.
9 Für diesen gesellschaftlichen Raum können virtuelle Formate keinen vollgültigen
10 Ersatz bieten. Sie können womöglich bestimmte Inhalte vermitteln, aber gerade
11 nicht den Prozess ihrer diskursiven, kritischen und selbständigen Aneignung in
12 der Kommunikation der Studierenden."
13 (aus: offener Brief "zur Verteidigung der Präsenzlehre, unterzeichnet von über
14 4000 Dozierenden)[\[i\]](#)

15 Anschließend an den oben zitierten offenen Brief denken wir, dass
16 wissenschaftliche Bildung und Forschung leben von Austausch und Begegnung, Mimik
17 und Gestik, auch von spontaner, gegenseitiger Anregung und Inspiration. Ohne
18 kritisch reflektierende und Argumente abwägende Seminardiskussion kann Wissen
19 nicht erarbeitet und ein wissenschaftliches Arbeiten nicht erlernt werden. Damit
20 verbunden sind die Analysen, Diskussionen und Utopie-Bildungen zu aktuellen
21 gesellschaftlichen Problemen. Dazu gehört u.a. der allgegenwärtige Klimawandel,
22 Rassismus und Sexismus sowie der durch die Pandemie verschärften sozialen sowie
23 ökonomischen Prekaritäten.

24 Gleiches gilt für die demokratische Selbstverwaltung der Hochschulen. Gerade in
25 Krisenzeiten sind demokratische Lösungsfindungen aller Mitgliedergruppen statt
26 autoritären Top-Down-Entscheidungen wichtig (wie sie angesichts der Krise an
27 vielen Hochschulen gefällt wurden). Die Arbeit der studentischen
28 Selbstverwaltung muss durch die Universität infrastrukturell unterstützt werden,
29 indem z.B. für studentische Vollversammlungen und Veranstaltungen Räume zur
30 Verfügung gestellt werden.

31 Für das WiSe 20/21 muss dies so viel wie möglich Präsenzlehre mit Hybrid-
32 Formaten bedeuten - unter Beachtung ausreichender Hygienevorkehrungen, um die
33 Gesundheit aller zu wahren. Insbesondere die Orientierungseinheiten müssen in
34 Präsenz stattfinden, um den Studienanfänger*innen die Möglichkeit zu geben, die
35 Universität, den Campus, die Kommiliton*innen und Lehrenden kennenzulernen. Bei
36 der Rückkehr zur Präsenzlehre sind die Bedingungen für Risikogruppen durch
37 flächendeckende Online-Zuschaltmöglichkeiten sowie eine umfassend
38 hygienegerechte Gestaltung des universitären Raumes zu berücksichtigen. Hierfür
39 müssen den Hochschulen finanzielle Mittel zum Ausbau der technischen und
40 räumlichen Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden – anstatt zu versuchen,

- 41 durch erweiterte Online-Lehre auch in den kommenden Semestern, Gelder
42 einzusparen.
- 43 Auch der Zugang zu den wissenschaftlichen Arbeitsgrundlagen, wie
44 Bibliotheksarbeitsplätzen, muss schnellstmöglich in vollem Umfang
45 wiederhergestellt werden. Übergangsweise ist auch die Wiederöffnung der Mensen -
46 als studentischer Arbeits- und Begegnungsort bei bezahlbaren Mahlzeiten - zu
47 ermöglichen.
- 48 [\[i\]https://www.praesenzlehre.com/](https://www.praesenzlehre.com/)

Begründung

Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.